

[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)

TITELSTORY

GRÜNDUNG UND MARKETING

## Professionelle Pflege mit Herz



**FPZ**  
FachPflegeZentrum  
Bergstraße

Vollstationäre Intensivpflege | Beatmung

Das FachPflegeZentrum Bergstraße (FPZ) in Lorsch hält ab Februar 2019 Intensivpflegeplätze für Menschen im Wachkoma bereit. Ein spannendes Beratungsprojekt für Kay-Uwe Bolduan vom RKW Hessen. Nach einer Gründungsberatung hat er Herbert Fanese erfolgreich eine geförderte Beratung durch Jörg Günther und sein Team der Agentur Zielgenau aus Darmstadt vermittelt. Schwerpunkte: Profilschärfung des FPZ sowie Digitalisierung.

„Als Angestellter und später als Einrichtungsleiter habe ich mich tagtäglich in Situationen wiedergefunden, in denen ich dachte: Das hätte man von vornherein anders lösen können.“ Herbert Fanese hat selbst jahrelang die Geschicke einer Pflegeeinrichtung gelenkt, war unter anderem als Pflegedienstleiter und Qualitätsmanager tätig. Seine Erfahrungen hat er seit 2015 in das Konzept für die eigene Einrichtung einfließen lassen. Kernbotschaft: Intensivpflege ist Vertrauenssache. Deshalb soll das FPZ professionelles Pflegemanagement und Wertschätzung gegenüber dem individuellen Menschen vereinen. Das Pflege-, Raum- und Führungskonzept schafft in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes. Zum einen sind Gründungen in

der Pflege üblicherweise ambulante Einrichtungen, nicht selten auch mit Anbindung an einen übergeordneten Konzern. Nach 16 Jahren als Angestellter im Gesundheitswesen hat sich Herbert Fanese aber bewusst für die Gründung einer unabhängigen, stationären Einrichtung entschieden – denn nur so kann er seine eigene Vision bis ins Detail verwirklichen. Zum anderen setzt er auf Innovation durch konsequente Digitalisierung, etwa in der Pflegedokumentation, in der betrieblichen Organisation und Verwaltung, aber auch im Personalmarketing. In diesen Themen erfuhr er von Beginn an Unterstützung durch Kay-Uwe Bolduan vom RKW Hessen, der gezielt die passenden Experten vermittelte. →



Herbert Fanese

Um Fachpflegepersonal für die Arbeit in seiner Einrichtung zu überzeugen, setzte Herbert Fanese als Ergebnis der Beratung durch die Kommunikationsexperten der Agentur Zielgenau auf eine ungewöhnliche Kampagne. „Wer gutes Personal sucht, muss den Leuten mehr anbieten als einen sicheren Arbeitsplatz und ein Festgehalt. Ein wichtiger Bestandteil ist für mich die gegenseitige Wertschätzung“, sagt der zukünftige Einrichtungsleiter. Daraus wird für die Recruiting-Kampagne der Claim: „Chef bewirbt sich“. Denn schon in der Ansprache der zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll deutlich werden, dass im FPZ für das Team beste Bedingungen herrschen. Dank einer engagiert geführten Kampagne konnte Herbert Fanese schon in der frühen Bauphase erste Fachkräfte einstellen.

Kostenträger und Partner für sein Vorhaben zu begeistern, Banken und Investoren für den Mittelbedarf in Millionenhöhe zu gewinnen ist keine einfache Aufgabe. Aber ein langer Atem zahlt sich aus. Es gelingt ihm, sowohl die Pflegekassen, den Landeswohlfahrt-

verband, den Berufsverband, die Kommune samt Wirtschaftsförderung als auch einen Investor, die Bürgschaftsbank und die WI-Bank zu überzeugen: Im Januar 2019 öffnet das FachPflegerzentrum Bergstraße die Türen. 47 klimatisierte Ein-Bett-Pflegezimmer können von Bewohnern bezogen werden – 28 „Wachkoma“-Plätze und 19 Plätze zur außerklinischen Beatmung.

Bis zur Eröffnung führt der Weg aber noch fast täglich auf die Baustelle. Herbert Fanese bietet auch öffentliche Termine an, zeigt Partnern, potentiellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Interessierten die Einrichtung. Seit kurzem ohne Schutzhelm.

[www.fpz-bergstrasse.de](http://www.fpz-bergstrasse.de)

## RKW HESSEN: ERFOLGREICH VERMITTELT & GEFÖRDERT

### Existenzgründungsberatung

- Erstgespräch
- Erarbeitung des Businessplans

### Marketingberatung

- Social Media & Online – Schwerpunkt: Personalmarketing

### Digitalisierungsberatung

- Vernetzung der Online-Angebote
- Sicherung des Digital-Zuschuss (WI-Bank)

### Förderung

- Vermittlung von Zuschüssen des Landes Hessen und EFRE

„Als Agentur für Kommunikation sind wir es gewohnt, dass wir unserem Input hin und wieder hinterherlaufen müssen. Ganz anders in der Zusammenarbeit mit Herbert Fanese: Er hat sein Know-how und eine klare Vision – und in allem anderen vertraut er bewusst auf die Expertise weniger handverlesener Berater. Zudem weiß er, dass wir nur so gründlich arbeiten können, wie er seine Hausaufgaben macht. Es ist nicht immer einfach, mit ihm Schritt zu halten – aber es macht eine Menge Spaß und ist höchst produktiv.“

Jörg Günther, Geschäftsführer Agentur Zielgenau GmbH



### Ihr Ansprechpartner

**Kay Uwe Bolduan**

Telefon: 0 61 96 / 97 02-55

E-Mail: [k.bolduan@rkw-hessen.de](mailto:k.bolduan@rkw-hessen.de)

[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)



INNOVATIONSFÖRDERUNG

# Ist Energieeffizienz messbar?

Der Boom im Sektor Elektromobilität bringt einen enormen Datenhunger mit sich. Nur auf einer soliden Basis lässt sich beurteilen, welche Technologien, Methoden und Materialien sich zum Beispiel zur Verwendung in Elektrofahrzeugen eignen.

Wer wissen möchte, wie effizient ein Prozess ist, braucht belastbare Daten. Im Bereich Leistungselektronik fehlten bisher Messverfahren, um den Energieverlust der Leistungsinduktivität zu bestimmen – ganz nah am Verbraucher, etwa in der dezentralen Stromversorgung.

Der Bs&T Analyzer ist ein Messgerät, das die so genannte Induktivität anzeigt. Es bezieht den magnetischen Widerstand (Reluktanz) eines induktiven Bauelements als Zusammenhang zwischen der angelegten Spannung und der Änderungsrate des fließenden Stroms. Kurz: Wie viel Strom in welchem Zeitraum unter Gleichstromnetz ankommt und abgegeben wird, beispielsweise in einem Akku. Die Werte lassen sich vergleichen – und machen die Bewertung von Innovationen im Energiebereich überhaupt erst möglich. Das schafft Transparenz.

Die Beratung konnte im Rahmen des hessischen Programms zur Antragstellung für Innovationsförderung bezuschusst werden. Unter dieser Voraussetzung konnte sich JC Sun, Gründer und Geschäftsführer von Bs&T, in Zusammenarbeit mit RKW Hessen-Experte Joaquín Calvo de Nó darüber hinaus EU-Fördermittel sichern („Horizon 2020“-Programm). Mit diesen Geldern konnte bereits ein Prototyp des Bs&T-Messgeräts realisiert werden.

[www.powerlosstester.de](http://www.powerlosstester.de)

<b>i</b>	<b>Ihr Ansprechpartner</b>
<p><b>Roland Nestler</b>          Telefon: 0 61 96 / 97 02-44          E-Mail: <a href="mailto:r.nestler@rkw-hessen.de">r.nestler@rkw-hessen.de</a>  <a href="http://www.rkw-hessen.de">www.rkw-hessen.de</a></p>	

“Roland Nestler vom RKW Hessen hat beim Erstgespräch Mitte April 2018 sofort den Förderungsbedarf für das Projekt erkannt. Mit Joaquín Calvo de Nó hat er zeitnah einen kompetenten Partner vermittelt – schon im Folgemonat wurde die Förderung genehmigt. Seit Juni 2018 befinden wir uns in der Umsetzung und arbeiten am Prototyp. Der Ablauf war wirklich sehr effizient.“

*JC Sun, Geschäftsführer Bs&T Frankfurt am Main GmbH*

## SICHERHEITEN FÜR IHREN ERFOLG

**Auch als Tool für Unternehmensberater**

- Selbständigkeit
- Betriebsübernahme
- Auftrags-Vorfinanzierung
- Unternehmensvergrößerung

Eine Bürgschaft sichert den Bankkredit für Ihr Vorhaben. Sprechen Sie mit uns.

[www.bb-h.de](http://www.bb-h.de)  
Tel. (0611) 1507-0





WORKSHOP

# GESCHÄFTSMODELL 4.0: Neue Strategie, neue Perspektive

In unserem Workshop „Geschäftsmodell 4.0“ werfen wir gemeinsam einen Blick in die Zukunft Ihres Unternehmens – und begleiten Sie dabei, es zukunftsfähig zu machen.

Wer sind unsere Kunden von Morgen und welche Wünsche werden sie haben? Wie können wir unsere Produkte verbessern, so dass wir damit Geld verdienen – und welche Prozesse müssen wir optimieren, um das zu erreichen?

Sie selbst kennen Ihren Mikrokosmos aus Märkten, Wettbewerbern, Digitalisierung und Personalfragen am besten. Ganz zu schweigen von Ihrem unternehmerischen Antrieb, Ihre Umwelt gestalten zu wollen. Kurzum: Anlässe, über Ihr Geschäftsmodell nachzudenken und es weiter zu entwickeln, gibt es zuhauf.

Aber in vielen Jahren der Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen haben wir gelernt, dass der Unternehmeralltag selten die Zeit lässt, diesen Gedanken

systematisch nachzugehen. Und zu selten bietet sich die Gelegenheit, das Geschäftsmodell als Ganzes auf den Prüfstand zu stellen. Diese Gelegenheit möchten wir mit unserem Workshop-Angebot schaffen.

Ausgehend vom Status quo in Ihrem Unternehmen sortieren wir Ihre Fragen rund um Ihre Zielgruppe, Ihr Portfolio und Ihre Prozesse. Wir definieren einen Zeitpunkt in der Zukunft und spielen mit Blick auf Ihre Fragen und Themen und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen die möglichen Veränderungen durch. Anschließend bearbeiten wir die unterschiedlichen Bereiche mit verschiedensten Tools getrennt, um sie dann wieder aufeinander zu beziehen. In diesem Zusammenspiel kann sich Ihr Geschäftsmodell weiterentwickeln.

## DER START ZU IHREM GESCHÄFTSMODELL 4.0:

- Professionell moderiert formen Sie die Zukunft Ihres Unternehmens
- Pragmatische Geschäftsmodellentwicklung für KMU unter Berücksichtigung des digitalen Wandels
- 2 Tagesworkshops bei Ihnen vor Ort
- Dokumentation der Ergebnisse

Natürlich lässt sich nicht jedes Anliegen in zwei Tagen lösen. Das RKW Hessen unterstützt Sie auch nach Abschluss des Workshops gerne mit weiterführenden individuellen Beratungsangeboten und begleitet auf Wunsch mit breitgefächerter Expertise die Umsetzung der strategisch relevanten Maßnahmen.

„Es hat uns sehr gut gefallen, wie Sie unser Geschäftsmodell ‚heute‘ analysiert und auf ‚morgen‘ eingestiegt haben. Vor einer gewissen Betriebsblindheit ist niemand gefeit – deshalb bedanken wir uns für die Gelegenheit, unsere Themen neutral betrachten, gewichten und sortieren zu können. Der Workshop hat ungeahnte Themen auf den Tisch gebracht, die alle im Team bewegen, betreffen und bearbeitet werden müssen. Mit einer offenen Kommunikation im gesamten expoworks-Team gestalten wir gemeinsam unsere Zukunft. Das stärkt uns im Prozess der Weiterentwicklung und wir sind gespannt, wie unser Geschäftsmodell 4.0 weiter voranschreitet!“

*Birgit Knieriem, Controlling/Buchhaltung expoworks*



### Ihr Ansprechpartner

**Thomas Fabich**  
 Telefon: 05 61 / 93 09 99-2  
 E-Mail: [t.fabich@rkw-hessen.de](mailto:t.fabich@rkw-hessen.de)  
[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)



FACHKRÄFTE SICHERN

# „Digiscouts“ kommen nach Hessen

@Unternehmen,  
Ausbilder & Azubis:  
Interesse? Besuchen Sie  
unseren Info-Termin!

Anfang 2019 gehen zwei neue Durchgänge des „Digiscout“-Projekts an den Start. In Frankfurt und in Kassel durchforsten neue Gruppen von Digital Natives ihre Ausbildungsstätten nach Projekten – ganz nebenbei lernen sie ihren Betrieb auf neue Weise als attraktiven Arbeitgeber kennen und schätzen.

Die Digitalisierung stellt alle Unternehmen vor neue Aufgaben. Für kleine und mittlere Betriebe bietet sich hier eine seltene Chance: Mit dem Digiscout-Projekt können sie die Top-Themen Digitalisierung und Fachkräftesicherung im Doppelpack angehen.

Denn oft sind es die eigenen Azubis, die neue Technologien und Methoden kennen und vielleicht sogar selbst schon nutzen – oder aber den Drive haben, sie für das Unternehmen zu ergründen und nutzbar zu machen. Mit einem neuen Tätigkeitsfeld, in dem die Azubis die Experten sind, gewinnt die betriebliche Ausbildung an Attraktivität und der Nachwuchs kann sich noch ein Stück mehr mit dem Arbeitgeber identifizieren.

Erfahrene Coaches vom RKW Hessen begleiten Digiscout-Betrieb, -Ausbilder und -Azubis. Die Unternehmen eines Durchgangs stehen miteinander im Austausch und profitieren von den jeweiligen Fortschritten. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung werden die Projekte vorgestellt.

## Vorteile der „Digiscouts“ für Ihren Betrieb:

- Kosteneinsparungen durch effizientere Abläufe
- Besserer Kundenkontakt durch nutzerfreundlichere digitale Kanäle
- Moderne Formen der Zusammenarbeit – mit Azubis als Wissensträger
- Zuwachs digitaler Kompetenzen
- Attraktivität als Ausbildungsbetrieb



„Aus meiner bisherigen Erfahrung beweisen alle Teams großes Engagement. Die Geschäftsführungen haben Vertrauen in ihre Auszubildenden und das zahlt sich aus. So lassen die Projekte nicht nur Kosteneinsparungen durch effizientere Prozesse erwarten – sie sind auch ein dickes Plus für die Arbeitgeberattraktivität.“

*Thomas Fabich, RKW Hessen – Leiter des Büros Kassel und Digiscout-Coach*

## MITMACHEN!

Mindestens zwei Azubis spüren in ihrem Betrieb (<500 Beschäftigte) als Digiscouts digitale Gestaltungsmöglichkeiten auf. Dabei unterstützt die App RKW-DiDiscover. Die besten Ideen werden der Geschäftsführung präsentiert – anschließend wird eines der Projekte in drei bis sechs Monaten im Unternehmen begleitet umgesetzt.

### Info-Termine:

12. Dezember 2018, 15:00 Uhr,  
HWK Kassel

13. Dezember, 16:00 Uhr,  
IHK Frankfurt





**WAS WAR DAS NOCHMAL ...?  
DAS PRÄVENTIONS-  
GESETZ**

Frühzeitig handeln, damit Beschwerden und Krankheiten möglichst gar nicht erst auftreten. Ein wegweisender Schritt für das deutsche Gesundheitssystem war das 2016 in Kraft getretene Präventionsgesetz. Es besagt, dass Gesundheitsförderung und gezielte Präventionsmaßnahmen in der Lebens- und Arbeitswelt der Menschen etabliert werden sollen. Einen Teil der Kosten dafür tragen die gesetzlichen Krankenkassen.

**ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**

# Gemeinsam gesünder

Im Pilotprojekt des RKW Hessen mit der BARMER Neu-Isenburg stehen Unternehmen unter dem Motto „Gesundheit stärken im Unternehmen“ im engen Austausch.

Nach einer Bestandsaufnahme in jedem Unternehmen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer relevante Entwicklungsthemen für ihre Organisation identifiziert. Fünfmal haben sich die sieben Unternehmensvertreter aus Neu-Isenburg 2018 getroffen, um Synergieeffekte durch eine gemeinsame überbetriebliche Gesundheitsprävention zu schaffen. Es geht darum, sich fachlich weiterzubilden, Erfahrungen auszutauschen und Maßnahmen gemeinsam zu organisieren: Etwa Nordic Walking, Yoga, Rückenschule, aber auch Themen wie „Gesund führen“ oder die physische und psychische Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz.

„Gemeinsam geht vieles einfacher. Man muss die Dinge nicht immer neu erfinden“, sagt Simone Back, RKW Hessen-Projektleiterin der AG Gesunde Unternehmen. „Arbeitsgemeinschaften sind ein phantastischer Weg, um Kräfte zu bündeln und mit geringem Aufwand zum Ziel zu kommen.“

Die Einladung zur Teilnahme an der AG ‚Gesundheit stärken im Unternehmen‘ kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Der Austausch mit anderen Unternehmen aus der Nachbarschaft und die super Unterstützung des RKW Hessens und der BARMER sind sehr hilfreich, um das Gesundheitsmanagement ins Rollen zu bringen, dabei von den Erfahrungen anderer zu lernen und deren Kontakte und Ideen mitnutzen zu können.“

*Nadine Schiller, HR Generalist, De'Longhi Braun Household GmbH*

„ Mit dem Projekt möchten wir im Bereich Gesundheitsmanagement Kompetenzen verbinden und Schnittstellen schaffen, damit alle teilnehmenden Unternehmen profitieren können. Konkret stellt dabei zum Beispiel ein Unternehmen die Räumlichkeiten für einen Yoga-Kurs zur Verfügung und öffnet sie für die Mitarbeiter anderer Unternehmen. Es ist schön zu sehen, was sich hier entwickelt – eine Vertrauensbasis zwischen Menschen und Unternehmen entsteht, neue Netzwerke werden gebildet.“

*Daniel Glückschalt, Regionalgeschäftsführer BARMER Neu-Isenburg*

**Nutzen Sie das Mehrangebot – mit weniger Aufwand!**

Sie sitzen in Neu-Isenburg, möchten sich bei der AG einbringen und alle Vorteile nutzen? Kommen Sie doch mal vorbei!

**Nächster AG Termin: 4. Dezember 2018, 13.00 bis 17.00 Uhr**



**Ihr Ansprechpartner**

**Simone Back**

**Telefon: 0 61 96 / 97 02-22**

**E-Mail: [s.back@rkw-hessen.de](mailto:s.back@rkw-hessen.de)**

**[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)**



**HOHE AUSSENSTÄNDE  
SIND KEIN  
QUALITÄTSMERKMAL!**

Warten Sie nicht ewig auf Ihr Geld: Sie überlassen uns Ihre Forderungen und wir zahlen, bevor es Ihre Kunden tun. Das hört sich gut an? Dann sollten wir uns kennen lernen: [www.ekf-frankfurt.de](http://www.ekf-frankfurt.de)



**ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**

# Die Super-AG

Die AGs Personal in Nordhessen und im Rhein-Main-Gebiet sind etablierte Größen im Austausch der HR-Spezialisten in ihrer jeweiligen Region. 2017 kam den RKW Hessen-Verantwortlichen für die AGs eine Idee: Beide Gruppen im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung zu verbinden. Gesagt, getan – genetzwerkt!

„Wir haben schon länger beobachtet, dass die Grenzen zwischen den AGs in Nord- und Südhessen fließend sind. Es gab einige Wechsel aufgrund des Wohn- oder Arbeitsorts. Da lag es nahe, die Gruppen einmal im Rahmen einer Veranstaltung zusammenzulegen.“ Im Kern geht es darum, in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen. Simone Back, Leiterin der AG Personal RheinMain, sieht darin die „DNA“ aller RKW Hessen-Arbeitsgemeinschaften. Oder aus Teilnehmersicht: Wie lösen andere Menschen in anderen Unternehmen die Themen, die ich gerade auf dem Tisch habe?

„Durch einen gemeinsamen Aktionstag verdoppeln wir hier zum einen die Netzwerksituation“, erklärt Thomas Fabich, Leiter der AG Personal Nordhessen, „zum anderen profitieren die Gruppen, die sich unterschiedlich entwickelt haben, von der Arbeitsweise der jeweils anderen AG.“ Die neue Dynamik bietet beiden Arbeitsgemeinschaften einen Anlass zur Weiterentwicklung.

In der AG Personal Nordhessen nehmen auffallend viele junge Personalrinnen und Personalr teil. Im Bereich Digitalisierung greifen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen großen Erfahrungsschatz zurück und gehen sehr reflektiert und auf hohem fachlichem Niveau in den Austausch.

Den Raum dafür bietet die „aktuelle Stunde“. Sie ist ein fester Bestandteil aller Arbeitsgemeinschaften, aber alle AGs gestalten sie individuell. Die AGs Personal in RheinMain und Nordhessen bearbeiten die Themen, die

” Als Young-Professional im HR-Umfeld profitiere ich u.a. durch die geballte Berufserfahrung in der AG. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die seit vielen Jahren in der Personalarbeit aktiv sind, bringt einen enormen Mehrwert für meine eigene Arbeit im Betrieb.“

*Heiko Fehr, Faubel & Co. Nachfolger GmbH, Personalreferent*

Personalern unter den Nägeln brennen, sehr intensiv – offen, vertrauensvoll und ganz konkret, am eigenen Beispiel. „Das sind spannende Einblicke von Profis für Profis. Oft gehen die Teilnehmenden dann mit zwei, drei ganz konkreten Lösungen ihrer Kollegen nach Hause und sparen dadurch enorm Zeit“, berichtet Simone Back aus der AG Personal RheinMain. „Manchmal entstammen sie der unmittelbaren Berufserfahrung einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers, manchmal entstehen Lösungsansätze in der Gruppe, auf die ein Einzelner in der Art nicht so schnell gekommen wäre.“

Die beiden Arbeitsgemeinschaften befruchten sich auf diese Weise mit ihren jeweiligen Schwerpunktsetzungen gegenseitig. Das nächste Treffen steht schon fest: Am 7. Mai 2019 kommen die beiden AGs in Marburg zusammen. Und vielleicht ist mit den AGs Personal in Nordhessen und RheinMain bereits die Blaupause für weitere Super-AGs entstanden.

” Ich komme seit Jahren gerne zur AG Personal RheinMain. Hier diskutieren wir auch Themen, über die ich alleine nicht stolpern würde, die aber für meine Arbeit enorm wertvoll sind. Ein Highlight ist für mich auch der persönliche und sehr offene Austausch.“

*Sabine Mueß, Personalleiterin, Erich Jäger GmbH & Co KG*

## INTERESSE AM AUSTAUSCH MIT FACHKOLLEGEN?

Schnuppern Sie doch einfach mal rein!

AG PERSONAL RHEINMAIN  
Dienstag, 5. Februar 2019

Steuerrecht 2019, Die elektronische Personalakte

AG PERSONAL NORDHESSEN  
Donnerstag, 7. Februar 2019

Arbeitsrecht (digital) u.a.



### Ihre Ansprechpartner

#### AG Personal RheinMain

**Simone Back**

Telefon: 0 61 96 / 97 02-22

E-Mail: [s.back@rkw-hessen.de](mailto:s.back@rkw-hessen.de)

[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)

#### AG Personal Nordhessen

**Thomas Fabich**

Telefon: 05 61 / 93 09 99-2

E-Mail: [t.fabich@rkw-hessen.de](mailto:t.fabich@rkw-hessen.de)

[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)





© RKW Hessen

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

RKW Hessen-AG Verpackung zu Besuch bei Viessmann, Berlin

# Aus VerpackV wird VerpackG

Verpackungshersteller werden ab 1. Januar 2019 zur Kasse gebeten. Das besagt das neue Verpackungsgesetz (VerpackG). Die Verantwortlichen in den Unternehmen wollen sich nun absichern. Hier kommt die AG Verpackung ins Spiel, mit konzentriertem Know-how und fachlichem Austausch.

Die wichtigsten Neuregelungen des VerpackG umfassen die Errichtung der „Zentralen Stelle Verpackungsregister“ und die Registrierungspflicht für Hersteller, Sachverständige sowie sonstige Prüfer. In einem weiteren Schritt soll auch der Produktzyklus leerer Verpackungen insgesamt umweltfreundlicher und recyclingfähiger werden. Dazu werden die Recyclingquoten angehoben und die Kostenbeteiligung der Hersteller wird die ökologische Gestaltung und Möglichkeit zum Recycling stärker einbeziehen. Kurzum: Wer verpackte Waren für private Endverbraucher in Umlauf bringt, soll einen Teil der Entsorgungskosten übernehmen. Außerdem soll die Pfandpflicht ausgeweitet werden.

Mehr Transparenz, Recycling, Umweltschutz, fairer Wettbewerb: Die Ziele des Gesetzes, das die noch gültige Verpackungsverordnung ablöst, sind edel und wichtig. Der Wortlaut bedarf allerdings einiger Interpretation. Das birgt Gefahren, denn Verstöße werden mit hohen Bußgeldern geahndet.

So bringen die Änderungen viele Fragen mit sich: Welche Hersteller sind eigentlich betroffen? Welche Verpackungen müssen bei dualen Entsorgungssystemen angemeldet werden?

Wozu dient die neue „Zentrale Stelle Verpackungsregister“ – und welche Pflichten bringt sie konkret mit sich? Welche Sonderregelungen gibt es?

Die Erklärungsbedürftigkeit des Gesetzes trifft ganz besonders kleine und mittlere Unternehmen. Hier gibt es selten eine Rechtsabteilung, die die Änderungen samt Konsequenzen für die beteiligten Bereiche aufbereiten kann. Deshalb ist es wichtig, mit anderen Spezialisten in Kontakt zu treten – zum Beispiel über die Teilnahme in der AG Verpackung. So können gemeinsam alle Auswirkungen für den eigenen Betrieb entdeckt werden, um entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

„Das neue Verpackungsgesetz bringt neue Herausforderungen für die Verpackungsverantwortlichen in den Unternehmen. Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen stoßen sie manchmal an ihre Grenzen. Der Erfahrungsaustausch in der AG Verpackung ist hier besonders gewinnbringend. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können einen unmittelbaren Nutzen aus dem Erfahrungsaustausch ziehen.“

Reinhard Koch, Leiter AG Verpackung



## Ihr Ansprechpartner

**Klaus Werner**

Telefon: 0 61 96 / 97 02-26

E-Mail: [k.werner@rkw-hessen.de](mailto:k.werner@rkw-hessen.de)

[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)

**Fragen zum neuen Gesetz oder zum AG-Programm? Schnuppern Sie rein – nutzen Sie die Gelegenheit zum Austausch mit Ihren Fachkollegen!**

**Nächster Termin: 18. & 19. Februar 2019**

u.a. Besichtigung der Sortieranlage der Firma MEILO, Gernsheim und Austausch zum VerpackG

## IMPRESSUM

Herausgeber: RKW Hessen  
 ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer RKW Hessen GmbH  
 Redaktion: Agentur Zielgenau GmbH  
 Gestaltung: [www.agentur-zielgenau.de](http://www.agentur-zielgenau.de)  
 Auflage: 5.000 Stück  
 Erscheinung: zweimal jährlich



RKW Hessen  
 Rationalisierungs- und  
 Innovationszentrum der  
 Wirtschaft e. V. und  
 RKW Hessen GmbH

Düsseldorfer Straße 40  
 65760 Eschborn  
 Telefon: 0 61 96 / 97 02-00  
 Telefax: 0 61 96 / 97 02-99  
 E-Mail: [eschborn@rkw-hessen.de](mailto:eschborn@rkw-hessen.de)  
 Internet: [www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)